

Das Forsthaus mit Fasanerie

Braunsberger Chaussee 18 ehemals Dorfstraße 6



Abb. 1
Forsthaus, hier
die Poststelle,
Privatarchiv
Familie Steffen

In dem massiven Forsthaus wohnte der Hegemeister. Links und rechts davon erstreckte sich die Anlage für die Fasanenaufzucht, die für die Jagd gezüchtet wurden. 1950 kam Kurt Steffen mit seiner Frau Erika, geb. Pieper aus Dorf Zechlin hier her, um zu arbeiten. Kurts Familie stammte aus Küstrin und kam nach dem 2. Weltkrieg als Flüchtlinge in Dorf Zechlin an, wo er Erika kennenlernte und heiratete.



Abb. 3 Nutriaabcken, im Hintergrund die umgebaute Wohnung, Privatarchiv Familie Steffen

Nach der Enteignung des Gutsbesitzers nutzte die LPG die Ställe für die Geflügelzucht bis neue Gebäude gebaut wurden. Später kaufte die KIM die das Areal und züchtete hier Puten. 1985 wurden die Stallungen für die Errichtung eines Neubaus abgerissen, da die KIM größere Mastanlagen an anderen Standorten baute. Um Wohnraum für die wachsende Familie Steffen zu schaffen, baute Kurt Steffen den linken Stall aus.

Bis Ende der 1960 gab es eine Nutriafarm auf dem Gelände. Sie wurden als Fell- und Fleischlieferant gezüchtet.



Abb. 2
Bernd Steffen
mit etwa 2 Jahren,
im Hintergrund
die Stallungen
der Fasanerie,
Privatarchiv
Familie Steffen

Kurzzeitig arbeitete Kurt Steffen als Bürgermeister in Schwanow und wurde der erste Vorsitzende, der am 10.04.1954 gegründeten LPG Waldfrieden in Schwanow. Erika Steffen leitete von 1951 bis 1988 die Poststelle mit öffentlichem Telefon in ihrem Haus. Danach übernahm Frau Vögler die Poststelle und führte sie bis zur Schließung nach der Wende weiter.



Abb. 4 Das Nutria (*Myocastor coypus*) auch unter dem Namen Sumpfbiber oder Biberratte bekannt.